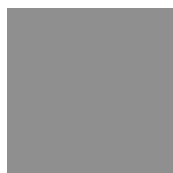
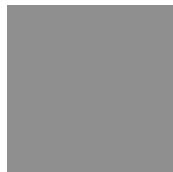


Deutsche Telekom  
Konzern-Zwischenbericht  
1. Januar bis 30. Juni 2001



**T** . . .



# Die wichtigsten Daten des Konzerns im Überblick

Die wichtigsten Daten	1. Halbjahr 2001 in Mio. €	1. Halbjahr 2000 in Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
Umsatz gesamt	22 468	19 213	16,9	40 939
Inland	17 295	15 808	9,4	33 178
Ausland	5 173	3 405	51,9	7 761
Konzern-Überschuss/(-Fehlbetrag)	(349)	4 347	n.m.	5 926
Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit	4 719	4 389	7,5	10 000
Sachinvestitionen	3 797	3 140	20,9	7 563
Beschäftigte zum Stichtag	245 211	195 648	25,3	227 015
Anzahl der Aktien zum Stichtag (in Mio.)	4 198	3 030	38,5	3 030

Kundenentwicklung in ausgewählten Diensten	30.6.2001 in Mio.	31.12.2000 in Mio.	Veränderung 30.6.01/31.12.00 in %	30.6.2000 in Mio.	Veränderung 30.6.01/30.6.00 in %
Telefonanschlüsse (mit ISDN-Kanälen)	55,0	53,9	2,0	53,0	3,8
Deutsche Telekom	50,4	49,4	2,0	48,5	3,9
AktivPlus Kunden	6,8	4,5	51,1	2,1	223,8
T-DSL Verträge	1,0	0,6	66,7	0,1	900,0
ISDN-Kanäle	19,3	17,3	11,6	15,3	26,1
MATÁV	2,9	2,9	0,0	2,9	0,0
Slovenské Telekomunikácie <sup>1</sup>	1,7	1,6	6,3	1,6	6,3
Mobilfunkteilnehmer					
Mehrheitsbeteiligungen <sup>1,2</sup>	43,9	37,9	15,8	27,4	60,2
davon: T-D1	22,1	19,1	15,7	13,4	64,9
davon: One 2 One	9,4	8,3	13,3	6,1	54,1
davon: VoiceStream <sup>1</sup>	6,0	4,8	25,0	3,5	71,4
davon: max.mobil.	2,1	2,1	0,0	1,8	16,7
davon: Westel <sup>3</sup>	2,1	1,7	23,5	1,3	61,5
davon: RadioMobil <sup>1</sup>	2,2	1,9	15,8	1,3	69,2
Anteilige Teilnehmer <sup>4</sup>	47,2	39,8	18,6	28,8	63,9
Gesamtteilnehmer <sup>5</sup>	58,7	46,9	25,2	33,9	73,2
T-Online Teilnehmer <sup>1</sup>	9,2	7,9	16,5	6,3	46,0
davon: T-Online	7,5	6,5	15,4	5,5	36,4
davon: Club-Internet	0,7	0,6	16,7	0,5	40,0
davon: Ya.com <sup>1</sup>	0,8	0,7	14,3	0,3	166,7
davon: andere	0,2	0,1	100,0	0,0	n.m.

<sup>1</sup> Die Gesellschaften waren im 1. Halbjahr 2000 nicht vollkonsolidiert, sind aber zur besseren Vergleichbarkeit dargestellt (VoiceStream/Powertel auch für das Gesamtjahr 2000).

<sup>2</sup> Teilnehmer der vollkonsolidierten Mobilfunkgesellschaften.

<sup>3</sup> direkt und indirekt durch MATÁV gehalten.

<sup>4</sup> Anteilige Teilnehmer aller Mobilfunkbeteiligungen entsprechend der Beteiligungshöhe.

<sup>5</sup> Gesamte Teilnehmer der vollkonsolidierten Mobilfunkgesellschaften und gesamte Teilnehmer der übrigen Mobilfunkbeteiligungen.

# Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Bericht legen wir Ihnen detaillierte Informationen über das erste Halbjahr 2001 und die jüngsten Entwicklungen der Deutschen Telekom vor.

Nach der konsequenten Ausrichtung der Konzernorganisation auf die vier Wachstumsbereiche Mobilfunk, Online, Systemgeschäft und Festnetz hat die Deutsche Telekom den

Schwerpunkt auf die weitere Entwicklung des operativen Geschäfts und damit auf Effizienzverbesserung gelegt. Dies wird insbesondere durch weitere Verbesserungen der Produkt- und Servicequalität und die forcierte Integration der neu konsolidierten Unternehmen erreicht. Aus der Hebung von Synergien resultieren weitere Kostensenkungspotenziale. Unsere Highlights sind wie folgt:

- **Erwerb von VoiceStream und Powertel erfolgreich abgeschlossen**
- **Konzernumsatzsteigerung um 17 Prozent auf 22,5 Mrd. €**
- **Auslandsumsatzanteil am Gesamtumsatz erreicht 23 Prozent**
- **EBITDA-Steigerung bereinigt um Sondereinflüsse<sup>6</sup> um 12 Prozent im Konzern auf 7,2 Mrd. €**
- **EBITDA im Mobilfunk im Halbjahresvergleich auf 1,4 Mrd. € mehr als verdoppelt**
- **T-D1 Marktführer in Deutschland**
- **Zahl der T-DSL Anschlüsse erreicht 1 Million**
- **Weiter starkes Wachstum bei ISDN-Anschlüssen**
- **Angebot zur Erhöhung des Anteils an der kroatischen Hrvatske telekomunikacije k.k. auf 51 Prozent abgegeben**
- **Verkauf der Sprint Anteile bringt hohe Sondererträge**
- **Erfolgreiche Eurobondplatzierung über 8 Mrd. €**
- **Deutsche Telekom hält „A“-Rating ihrer Anleihen**

# Überblick

## **Konzernumsatzsteigerung um 17 Prozent auf 22,5 Milliarden €**

Der Umsatz im Konzern konnte im Vergleich zum ersten Halbjahr 2000 um 17 Prozent auf 22,5 Milliarden € (Vorjahr 19,2 Milliarden €) gesteigert werden. Ohne VoiceStream/Powertel stieg der Umsatz um mehr als 15 Prozent. Zum Konzernumsatz trugen die T-Com mit 43 Prozent, die T-Systems mit 25 Prozent, die T-Mobile mit 23 Prozent, die T-Online mit 3 Prozent und Sonstige mit 6 Prozent bei.

Besonders erfreulich entwickelte sich im ersten Halbjahr in der Säule T-Com die Zahl der vermarkteten T-DSL Anschlüsse mit einer Steigerung von mehr als 60 Prozent gegenüber dem Jahresende auf 1 Million Anschlüsse. Die Deutsche Telekom ist damit Marktführer in Europa. Auch die ISDN-Kanäle zeigen weiterhin eine deutliche Steigerung um 4 Millionen auf 19,3 Millionen Kanäle in Deutschland im Vergleich zum ersten Halbjahr 2000. Im Tarif AktivPlus konnte die Zahl der Teilnehmer gegenüber dem Vorjahr um 4,7 auf 6,8 Millionen gesteigert werden. Unsere AktivPlus Tarife führen zu einer höheren Kundenbindung. Dies zeigt sich durch das Wachstum der Anschlussentgelte sowie eine weitgehende Stabilisierung der Marktanteile bei den Verbindungsentgelten. Der T-Com Gesamtumsatz von 13 062 Millionen € im ersten Halbjahr 2001 war im Vergleich zur Vorperiode leicht rückläufig. Der Haupteinfluss dafür sind die Effekte aus den Kabelverkäufen (NRW und Hessen) sowie Preissenkungen bei Verbindungsentgelten. Dagegen stiegen im Halbjahresvergleich die Umsätze bei Anschlussentgelten um über 3 Prozent.

Die T-Systems konnte ihren Umsatz im Vergleich zum ersten Halbjahr 2000 um mehr als 46 Prozent auf 6 717 Millionen € erhöhen. Der Umsatzanstieg in der Säule T-Systems ist im Wesentlichen bedingt durch die Einbeziehung des debis Systemhauses. Darüber hinaus wurden mit IT-Outsourcing sowie Systemlösungen für Großkunden höhere Umsätze erzielt.

Die Zahl der Mobilfunkteilnehmer bei Mehrheitsbeteiligungen stieg gegenüber dem Jahresende 2000 um 6,0 Millionen auf 43,9<sup>1</sup> Millionen Teilnehmer. Die Zahl der T-D1 Teilnehmer erhöhte sich im ersten Halbjahr 2001 um 3,0 Millionen Teilnehmer auf 22,1 Millionen. Damit übernahm T-D1 in Deutschland die Marktführerschaft. Die im zweiten Quartal 2001 erstmals konsolidierte amerikanische VoiceStream erreichte – einschließlich Powertel – zum Stichtag 30. Juni 2001 rund 6 Millionen Teilnehmer. Damit weist VoiceStream/Powertel im Halbjahresvergleich ein Kundenwachstum von über 70 Prozent auf. Im Verhältnis zu den anderen fünf nationalen US-Anbietern stellt dies das mit Abstand größte prozentuale Wachstum dar. Die Säule T-Mobile konnte ihren Umsatz um 31 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode auf 5 973 Millionen € steigern. Davon entfielen 370 Millionen € auf die erstmalige Konsolidierung von VoiceStream und Powertel (jeweils für einen Monat) und 148 Millionen € auf die im zweiten Quartal erstmals vollkonsolidierte tschechische RadioMobil. Ohne Neukonsolidierungen ergibt sich eine Umsatzsteigerung von 19,7 Prozent.

Die Säule T-Online konnte ihren Umsatz – einschließlich DeTeMedien – um 34 Prozent auf 707 Millionen € gegenüber der Vergleichsperiode steigern. Die Entwicklung der Kundenzahl im Konzern T-Online zeigt, dass das Wachstum auf dem bereits erreichten hohen Niveau weiter anhält. In einem stark umkämpften Marktumfeld konnte der Konzern T-Online seinen Umsatz auf 539 Millionen € im ersten Halbjahr 2001 um 52,7 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode steigern. Entgegen dem rückläufigen Markttrend konnten die Portalumsätze im Vergleich zum ersten Quartal des Jahres 2001 gesteigert werden. Wie erwartet, ergab sich aus der Migration der Flatrate-Kunden vom Schmalbandbereich in die neuen Budgettarife – in Kombination mit saisonalen Veränderungen des Nutzerverhaltens – ein leichter Rückgang der Access-Umsätze im Vergleich zum ersten Quartal 2001. Neben dem Konzernumsatz der T-Online trug die DeTeMedien zur Umsatzsteigerung der T-Online Säule bei.

Im Segment Sonstige konnte ein Umsatzwachstum von 8 Prozent auf 3 623 Millionen € gegenüber der Vergleichsperiode erzielt werden. Positiv zur Umsatzentwicklung trugen die neu konsolidierten Gesellschaften Maktel mit 118 Millionen € und Slovenské Telekomunikácie mit 221 Millionen € bei.

## **Bereinigte EBITDA-Steigerung um 12 Prozent auf 7,2 Milliarden €<sup>6</sup>**

Das Konzern-EBITDA betrug 8 195 Millionen € im ersten Halbjahr 2001 und lag damit um 26,6 Prozent unter dem EBITDA des ersten Halbjahres 2000. Bereinigt um Sonderinflüsse<sup>6</sup> ergibt sich jedoch eine EBITDA-Steigerung um 772 Millionen € auf 7 239 Millionen € gegenüber dem ersten Halbjahr 2000, was einer Steigerung von 12 Prozent entspricht.

Das EBITDA in der Säule T-Com beträgt 3 942 Millionen € im ersten Halbjahr 2001 und liegt damit nahezu auf dem gleichen Niveau mit dem Vorjahr. Dabei zu berücksichtigen ist, dass im zweiten Quartal 2001 im Wesentlichen Wertberichtigungen im Vorratsbereich mit rund 0,1 Milliarden € das EBITDA beeinträchtigt haben. Hinzu kommt der Effekt aus den bereits durchgeführten Kabelverkäufen in Höhe von rund 0,1 Milliarden €.

Das EBITDA in der Säule T-Systems beträgt 354 Millionen € gegenüber 3 327 Millionen € im ersten Halbjahr des Vorjahres. Der EBITDA-Rückgang im ersten Halbjahr 2001 resultiert im Wesentlichen aus dem mit 2 864 Millionen € in das EBITDA des ersten Halbjahres 2000 eingegangenen Verkauf von Global One. Das EBITDA im ersten Halbjahr 2001 war beeinträchtigt durch höhere Wertberichtigungen bei inländischen Carriern von 118 Millionen € sowie höheren aperiodischen Materialaufwendungen.

Überaus positiv entwickelte sich im ersten Halbjahr das EBITDA bei der T-Mobile Säule von 597 Millionen € auf 1 375 Millionen €. Es konnte damit mehr als verdoppelt werden und erreichte bereits zur Jahresmitte fast das Niveau des gesamten Vorjahres. Neben der absoluten Steigerung des EBITDA konnte die EBITDA-Marge vor allem durch geringere Kundenakquisitionskosten von 13,1 Prozent im ersten Halbjahr 2000 auf 23,0 Prozent im ersten Halbjahr 2001 gesteigert werden.

Die DeTeMedien trug im ersten Halbjahr 2001 mit 71 Millionen € positiv zum EBITDA der T-Online Säule bei. Das EBITDA hat sich im zweiten Quartal 2001 gegenüber dem ersten Quartal 2001 um rund 14 Prozent auf minus 123 Millionen € beim Konzern T-Online verbessert. Gründe hierfür sind überwiegend die erfolgreiche Migration der Kunden von der verlustbringenden schmalbandigen Flatrate hin zu anderen Tarifen sowie die ersten positiven Effekte aus Maßnahmen des Kostenmanagements im Inland und bei den ausländischen Töchtern.

In den sonstigen Bereichen wurde ein EBITDA von 2 510 Millionen € gegenüber 465 Millionen € im ersten Halbjahr des Vorjahres erzielt. Davon erbrachten die neu konsolidierten Gesellschaften Slovenské Telekomunikácie einen Beitrag in Höhe von 118 Millionen € und die Maktel einen Beitrag in Höhe von 66 Millionen €. Beim EBITDA zum ersten Halbjahr 2000 ist jedoch zu beachten, dass dieses negativ durch Anlagenabgänge und die Zuführungen zu Rückstellungen von insgesamt 824 Millionen € beeinflusst war. Positiv auf das EBITDA des ersten Halbjahres 2001 wirkten sich Sondereinflüsse<sup>6</sup> saldiert in Höhe von 956 Millionen € im zweiten Quartal 2001 aus. Bereinigt um diese Sondereinflüsse<sup>6</sup> konnte das EBITDA um 20,6 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode auf 1 554 Millionen € gesteigert werden, was einer bereinigten EBITDA-Marge von 42,9 Prozent entspricht gegenüber 38,4 Prozent im ersten Halbjahr 2000.

### Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag

Im zweiten Quartal 2001 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet. Zum Halbjahr lag das Ergebnis bei minus 349 Millionen €. Das Ergebnis des ersten Halbjahres 2001 war im Wesentlichen belastet durch die Goodwill-Abschreibungen in Höhe von 984 Millionen €, die UMTS-Kosten (davon UMTS-Abschreibungen in Höhe von 361 Millionen € und UMTS-Zinsen in Höhe von 527 Millionen €) und dem Ergebnisbeitrag von VoiceStream/Powertel mit minus 314 Millionen € (zuzüglich 125 Millionen € Goodwill-Abschreibungen). Positiv hingegen wirkte sich der Verkauf der Sprint FON-Anteile im zweiten Quartal 2001 mit einem Buchgewinn von 1 021 Millionen € aus. Diesen standen jedoch Kosten für Beratung im Wesentlichen für den Verkauf der Sprint FON Anteile in Höhe von 65 Mio. € gegenüber. Das Ergebnis vor Steuern ohne Sondereinflüsse<sup>6</sup>, Goodwill-Abschreibungen und UMTS-Kosten ohne VoiceStream/Powertel liegt mit 1 592 Millionen € um 27 Prozent über dem Wert des Vorjahres (1 251 Millionen €).

<sup>6</sup> Sondereinflüsse in 2001: der Ertrag aus der Veräußerung der Sprint FON-Anteile belief sich auf 956 Millionen € nach Abzug von Beratungs- und Veräußerungskosten.

Sondereinflüsse in 2000: der Nettobuchverlust aus der Veräußerung von Global One in Höhe von 2 864 Millionen €, der Dilution-Effekt aus dem Börsengang von T-Online in Höhe von 2 657 Millionen €, Zuführungen zu Rückstellungen und Anlagenabgänge in Höhe von 824 Millionen €.

## Highlights

### Erwerb von VoiceStream und Powertel erfolgreich abgeschlossen

Der Vorstand hat am 31. Mai 2001 zum Zweck des Erwerbs der VoiceStream Wireless Corporation und der Powertel, Inc., die teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß Paragraph 5 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft beschlossen. Danach hat die Gesellschaft das Grundkapital von zuvor 7 755 786 327,04 € um insgesamt 2 990 459 880,96 € auf 10 746 246 208 € durch Ausgabe von 1 168 148 391 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien erhöht. Zusätzlich hat die Deutsche Telekom AG an die ehemaligen VoiceStream-Aktionäre eine Barzahlung in Höhe von 4 228 191 724,36 US-\$ geleistet (dies entspricht einem Betrag von insgesamt 4 937 745 795,12 € zum Umrechnungskurs vom 30. Mai 2001). Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das zuständige Handelsregister erfolgte am gleichen Tag. Die neuen Aktien wurden am Montag, den 4. Juni 2001, in den Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse und den anderen Börsen eingeführt.

### Deutsche Telekom verkauft Sprint-Anteile

Am 31. Mai 2001 hat die Deutsche Telekom im Rahmen des Verkaufs ihrer Anteile am US-Telekommunikationsunternehmen Sprint den Verkauf von rund 87,8 Millionen Sprint FON-Aktien bekannt gegeben. Die Deutsche Telekom erhielt aus dieser Transaktion rd. 1,9 Milliarden € und verzeichnet – nach Abzug des Buchwertes – einen steuerfreien Ertrag von rund 1,0 Milliarden € im zweiten Quartal 2001.

Die Deutsche Telekom hat im August 2001 im Rahmen eines weiteren öffentlichen Angebots 57 Millionen Sprint PCS-Anteile zu einem Preis von 24,50 US-\$ verkauft. Damit hat die Deutsche Telekom nahezu den gesamten Anteil ihrer Sprint PCS-Aktien verkauft, deren Wert sich auf rund 1,6 Milliarden € beläuft. Dieser Verkauf wird sich erst im dritten Quartal 2001 auf die Finanzverbindlichkeiten auswirken und führt zu einem Buchgewinn von ca. 1 Milliarde €.

Mit dem Verkauf nicht strategischer Vermögensgegenstände unterstützt die Deutsche Telekom sowohl die Fokussierung auf die 4-Säulen-Strategie als auch das Management der Finanzverbindlichkeiten, mit dessen Umsetzung sie früher als die europäischen Wettbewerber begonnen hat.

### Zweifach überzeichneter Eurobond von über 8 Milliarden € emittiert

Am 3. Juli 2001 hat die Deutsche Telekom zwei Anleihen über insgesamt 8 Milliarden € emittiert. Die Laufzeiten betragen fünf und zehn Jahre. Die Anleihen trafen auf eine gute Nachfrage. Die Bondemission wird nicht die Verbindlichkeiten der Deutschen Telekom erhöhen. Die Einnahmen dienen vielmehr zur Ablösung auslaufender Anleihen, womit letztlich die Zins- und Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten optimiert wird.

Die Anleihen der Deutschen Telekom halten weiterhin ein „A“-Rating: Nach Standard & Poor's hat auch Moody's ihr Ergebnis, in dem die Deutsche Telekom weiterhin im Sektor der hochrangigen Bewertungen verbleibt, vorgelegt.

# Ausblick

---

## **Angebot zur Erhöhung des Anteils an der kroatischen Hrvatske telekomunikacije k.k. (HT) auf 51 Prozent abgegeben**

- Die Deutsche Telekom und die Regierung der Republik Kroatien unterzeichneten am 13. Juli 2001 eine Absichtserklärung (Letter of Intent). Danach will die Deutsche Telekom über die bereits gehaltenen 35 Prozent der Anteile hinaus an HT weitere 16 Prozent an dem Unternehmen zu einem Preis von 500 Millionen € erwerben. Damit hätte die Deutsche Telekom nach Abschluss der Verhandlungen mit 51 Prozent den Mehrheitsanteil.
- Als größter Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen zählt HT zu den führenden Unternehmen des Landes. HT ist der alleinige landesweite Anbieter von Sprachdiensten und verfügt über rund 1,7 Millionen Festnetz-kunden. Des Weiteren betreibt HT ein analoges und digitales Mobilfunknetz mit rund 500 000 Teilnehmern. HT ist auch der führende Anbieter von Internet- und Datendiensten in Kroatien. Das Unternehmen beschäftigte im Geschäftsjahr 2000 rund 11 000 Mitarbeiter und steigerte seinen Umsatz von 694 Millionen € auf 763 Millionen €. Das Ergebnis nach Steuern stieg von 83 Millionen € auf 120 Millionen €.

## **Umsatz und Ergebnisermwartung 2001\***

- Für das Gesamtjahr 2001 erwartet die Deutsche Telekom ein Umsatzwachstum von über 15 Prozent.
- Die Deutsche Telekom strebt eine EBITDA-Marge bereinigt um Sondereinflüsse für das Gesamtjahr 2001 um die 30 Prozent an.
- Im Mobilfunkbereich rechnen wir mit einer starken Steigerung des EBITDA. Angestrebt für das Gesamtjahr 2001 wird eine EBITDA-Verdopplung im europäischen Mobilfunkbereich.
- Für die kommenden Quartale 2001 erwartet der T-Online Konzern eine weitere Verbesserung des EBITDA.
- Die Konzentration auf das Kerngeschäft entlang der vier Säulen und die damit verbundenen Verkäufe von Randaktivitäten bleiben ein Schwerpunkt der Aktivitäten. So konnten bereits aus dem Verkauf der Sprint PCS-Anteile Mittelzuflüsse im August 2001 realisiert werden. Weitere Erlöse aus den geplanten Verkäufen der Mehrheitsbeteiligungen an den verbleibenden Kabelregionen und von Immobilien erwarten wir in den nächsten Monaten.

\* Das Eintreffen von Erwartungen und die Erreichung von Zielen sind von einer Reihe von Faktoren abhängig, die unter anderem in dem Abschnitt "Forward-Looking Statements" in unserem Bericht auf Form 20-F und anderen bei der SEC eingereichten Unterlagen beschrieben sind.

# Vier Segmente – Vier Divisionen

Seit dem 1. Januar 2001 führt die Deutsche Telekom ihr Geschäft in der Struktur ihrer vier Divisionen: T-Com, T-Systems, T-Mobile und T-Online. Im Segment „Sonstige“ werden neben der Konzernzentrale und zentralen Dienstleistungsbereichen auch einige ausländische Tochterunternehmen ausgewiesen. Neben den nach den Produktmärkten ausgerichteten neuen Divisionen T-Mobile und T-Online wurde das restliche Geschäft der Telekom nach Kundenbeziehungen neu eingeteilt. Während die T-Com sich auf das Privatkundengeschäft sowie den Mittelstand konzentriert, wird sich die T-Systems auf nationale und internationale Großkunden spezialisieren. Die folgenden Tabellen stellen das Geschäft der Deutschen Telekom in den neuen vier Divisionen dar. Erstmals stellen wir in unserer Segmentdarstellung sowohl das gesamte erste Halbjahr als auch das zweite Quartal, jeweils mit Vorjahreszahlen, getrennt dar. Im Abschnitt Rechnungslegung dieses Konzernzwischenberichts finden Sie nochmals eine Gesamtdarstellung der Segmentinformationen.

## T-Com

Die T-Com übernimmt in der neuen „Vier-Divisionen-Struktur“ die Betreuung der 41 Millionen Privatkunden sowie der rund 350 000 Kunden aus dem Bereich der mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Weiterhin werden von T-Com das gesamte internationale Interconnectiongeschäft, das verbleibende Breitbandkabelgeschäft, ein großer Teil der Mehrwertdienste und das gesamte über den T-Com Vertrieb laufende Endgerätegeschäft betreut. Im internen Leistungsverkehr zwischen den Segmenten stellt T-Com den anderen Säulen seine Netzplattform zu marktgerechten Preisen zur Verfügung.

	2. Quartal 2001 in Mio. €	1. Halb- jahr 2001 in Mio. €	2. Quartal 2000 in Mio. €	1. Halb- jahr 2000 in Mio. €
<b>T-Com</b>				
Gesamtumsatz	6 343	13 062	6 923	13 515
Abschreibungen	(1 193)	(2 305)	(1 288)	(2 908)
Zinsergebnis	(125)	(200)	(176)	(366)
Beteiligungsergebnis	(2)	(4)	1	1
Ergebnis vor Steuern	486	1 433	711	792
Beschäftigte		118 042		122 318

Die Umsatzerlöse sind im ersten Halbjahr 2001 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,4 Prozent (-0,5 Milliarden €) gesunken. In dieser Veränderung sind Rückgänge von -0,3 Milliarden € im Bereich der Festnetztelekommunikation enthalten, wobei Rückgänge bei den Verbindungsentgelten durch Zuwächse bei den Anschlussentgelten (im Bereich ISDN und T-DSL Anschlüsse) teilweise kompensiert wurden. Die Umsatzeinbußen bei den Verbindungsentgelten waren vor allem in den Bereichen „Deutschland und Regional“ sowie „City“ zu verzeichnen. Bei Deutschlandverbindungen haben sich bei gesteigertem Verkehrsvolumen die Preismaßnahmen des Jahres 2000 ausgewirkt. Bei den City-Verbindungen ist eine deutliche Substitution durch Mobilfunk zu verzeichnen.

Gegenläufig ist ein positiver Effekt bei Verbindungen zu Mobilfunk- und Onlinediensten infolge eines höheren Verkehrsvolumens. Bei den Umsätzen aus Verbindungsentgelten ist zu berücksichtigen, dass auf Grund saisonaler Schwankungen das erste Quartal immer umsatzstärker ist als das zweite Quartal. Auf Grund des bereits vollzogenen Verkaufs von Teilen des Kabelnetzes (NRW und Hessen) im dritten Quartal 2000 kam es zu weiteren Umsatzrückgängen (-0,2 Milliarden €). Sobald die geplanten Verkäufe der restlichen Kabelregionen vollzogen sind, werden sich die Kabel-Umsätze weiter reduzieren.

Das EBITDA, wie es sich aus den Segmentergebnissen der T-Com ergibt, liegt mit 3 942 Millionen € im ersten Halbjahr 2001 gegenüber 4 065 Millionen € im ersten Halbjahr 2000 auf etwa gleichem Niveau wie im Vorjahr.

## T-Systems

T-Systems betreut die nationalen und internationalen Systemkunden der Deutschen Telekom. Dabei bietet T-Systems umfassende Dienstleistungen im Konvergenzbereich der Informationstechnologie (IT) und der Telekommunikation (TK). Zusammen mit dem debis Systemhaus ist die Deutsche Telekom zum zweitgrößten Systemhaus Europas aufgestiegen und ist in der Lage, ihren Kunden – neben IT-/TK-Angeboten – E-Business-Systemlösungen aus einer Hand zur Verfügung zu stellen.

	2. Quartal 2001 in Mio. €	1. Halb- jahr 2001 in Mio. €	2. Quartal 2000 in Mio. €	1. Halb- jahr 2000 in Mio. €
<b>T-Systems</b>				
Gesamtumsatz	3 417	6 717	2 428	4 593
Abschreibungen	(321)	(634)	(155)	(284)
Zinsergebnis	(3)	(4)	(17)	(32)
Beteiligungsergebnis	(1)	(6)	3	6
Ergebnis vor Steuern	(158)	(290)	(115)	3 017
Beschäftigte		40 624		17 941

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2000 konnte T-Systems den Umsatz um 46,2 Prozent steigern. Dieser Anstieg beruht vor allem auf den Umsätzen der debis Systemhaus Gruppe, welche zum 1. Oktober 2000 erstmals im Konzernabschluss der Deutschen Telekom konsolidiert wurde. Darüber hinaus konnten im Geschäft mit nationalen Carriern und in den Bereichen IT-Outsourcing und Systemlösungen für Großkunden höhere Umsätze erzielt werden.

Das EBITDA ging im Vergleich zum ersten Halbjahr 2000 um 2 973 Millionen € auf 354 Millionen € zum ersten Halbjahr 2001 zurück. Dies ist in erster Linie auf Erträge aus dem Verkauf der Beteiligung an Global One (2864 Millionen €) im Frühjahr 2000 zurückzuführen. Zusätzlich kam es, insbesondere aufgrund von Verlusten aus der Forderungsbewertung, zu einer Verschlechterung des operativen Ergebnisses im Geschäft mit den nationalen Carriern.

## T-Mobile

T-Mobile ist die Mobilfunksäule der Deutschen Telekom. Hier werden die wesentlichen Mobilfunkaktivitäten gebündelt. Aktuell bietet T-Mobile über Tochterunternehmen Mobilfunk in Deutschland, Großbritannien, USA, Österreich und Tschechien an und hält Beteiligungen an Mobilfunkgesellschaften in Polen, den Niederlanden und Russland. Über ihre Tochterunternehmen wird T-Mobile den neuen Mobilfunkstandard UMTS in einer Vielzahl von Ländern anbieten können.

	2. Quartal 2001 in Mio. €	1. Halb- jahr 2001 in Mio. €	2. Quartal 2000 in Mio. €	1. Halb- jahr 2000 in Mio. €
<b>T-Mobile</b>				
Gesamtumsatz	3 292	5 973	2 354	4 557
Abschreibungen	(1 075)	(1 764)	(541)	(991)
Zinsergebnis	(607)	(1 117)	(265)	(442)
Beteiligungsergebnis	(55)	(108)	(25)	(13)
Ergebnis vor Steuern	(952)	(1 614)	(582)	(873)
Beschäftigte		35 780		15 988

Das Geschäft der T-Mobile umfasst sämtliche Aktivitäten der T-Mobile International Gruppe. Neben der T-Mobile International AG als Mutterunternehmen werden die T-Mobil, One 2 One, VoiceStream/Powertel, max.mobil., RadioMobil und T-Motion vollkonsolidiert einbezogen.

Das starke Teilnehmerwachstum bei den Mobilfunkgesellschaften in 2000/2001 führte bei T-Mobile im ersten Halbjahr 2001 zu einem deutlichen Anstieg des Umsatzes. Dazu trugen insbesondere die Mobilfunkdienste in Deutschland und Großbritannien bei. Zusätzlich wurde durch die Erstkonsolidierung von VoiceStream/Powertel im Monat Juni ein Umsatzzuwachs von 370 Millionen € verbucht. RadioMobil, die tschechische Mobilfunktochter der T-Mobile, trug mit 148 Millionen € seit ihrer erstmaligen vollständigen Einbeziehung in die T-Mobile Gruppe zu dem Umsatzanstieg bei.

Für T-Mobile ergibt sich für das erste Halbjahr 2001 ein EBITDA von 1 375 Millionen €. Dies ist mehr als die Verdoppelung des EBITDA gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum. Die Steigerung des EBITDA ist im Wesentlichen auf geringere Kundenakquisitionskosten zurückzuführen.

## T-Online

T-Online ist das Geschäftsfeld für den Internet-Massenmarkt. Mit ihren Onlineangeboten in Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugal und Österreich ist die Deutsche Telekom Europas größter Onlinedienst. T-Online konzentriert sich

auf die Wachstumsfelder Access und Portal (Advertising/E-Commerce). Aus diesem Grund zeigt die Deutsche Telekom in ihrer Säule T-Online, zusätzlich zum Geschäft der T-Online International AG, auch das Geschäft der DeTeMedien, die schon heute stark mit T-Online Tochtergesellschaften, wie zum Beispiel t-info, zusammenarbeitet.

Der Umsatz von T-Online ist im Vergleich zum ersten Halbjahr des Jahres 2000 um 33,6 Prozent gestiegen. Dies ist vor allem auf den starken Umsatzanstieg der T-Online International Gruppe zurückzuführen. Die im vergangenen Jahr erworbenen Gesellschaften in Frankreich und Spanien haben mit zu diesem Anstieg beigetragen. Aufgrund der starken Teilnehmerentwicklung hat sich der Umsatz im Access-Geschäft sehr positiv entwickelt. Aber auch im Bereich Werbung/E-Commerce konnte ein deutliches Wachstum erzielt werden.

	2. Quartal 2001 in Mio. €	1. Halb- jahr 2001 in Mio. €	2. Quartal 2000 in Mio. €	1. Halb- jahr 2000 in Mio. €
<b>T-Online</b>				
Gesamtumsatz	346	707	272	529
Abschreibungen	(65)	(102)	(32)	(36)
Zinsergebnis	41	89	33	36
Beteiligungsergebnis	(3)	(14)	(5)	(5)
Ergebnis vor Steuern	(52)	(79)	2 593	2 610
Beschäftigte		2 850		2 025

Das EBITDA des Segments T-Online beträgt 2 723 Millionen € für das erste Halbjahr 2000. Für das erste Halbjahr 2001 wird ein EBITDA von minus 52 Millionen € ausgewiesen. Im Vorjahr war das EBITDA maßgeblich durch die Erträge im Zusammenhang mit dem Börsengang der T-Online International AG geprägt. Ohne diesen Sondereinfluss in Höhe von 2 657 Millionen € ergibt sich ein EBITDA-Rückgang von minus 118 Millionen €, welcher im Wesentlichen auf einen teilnehmerbedingten Anstieg der Vorleistungskosten und auf einen Anstieg bei den Personalkosten zurückzuführen ist. Die Erhöhung der Abschreibungen wird im Wesentlichen durch die Goodwill-Abschreibungen auf Akquisitionen des vergangenen Jahres verursacht. Positiv hat sich das Finanzergebnis entwickelt. Hier konnten die erhöhten Zinserträge aus dem Erlös des Börsengangs die leichte Verschlechterung des Beteiligungsergebnisses überkompensieren.



### Sonstige

Unter „Sonstige“ sind eine Vielzahl von Konzerneinheiten zusammengefasst, deren Tätigkeit nicht direkt einer einzelnen Säule zugeordnet werden kann. Dazu zählen die Zentrale der Deutschen Telekom, Competence Center, wie zum Beispiel die Kundenabrechnung, sowie Grundstücke und Gebäude. Zusätzlich sind diejenigen ausländischen Tochterunternehmen und Beteiligungen, die aufgrund ihrer Tätigkeit oder ihrer Kundenstruktur nicht eindeutig einem anderen Segment zugeordnet werden können, hier ausgewiesen. Dies sind im Wesentlichen MATÁV und die Slovenské Telekomunikácie.

Die Umsatzsteigerung um 7,8 Prozent im Bereich Sonstiges ist im Wesentlichen auf die Umsatzbeiträge der im ersten Halbjahr 2000 noch nicht konsolidierten Maktel und der Slovenské Telekomunikácie zurückzuführen.

Das EBITDA, wie es sich aus den Segmentergebnissen für das Segment Sonstige ergibt, beträgt 2 510 Millionen € für das erste Halbjahr 2001 und 465 Millionen € für das erste Halbjahr 2000. Im ersten Halbjahr 2000 war das EBITDA stark von Sondereinflüssen betroffen. Hierzu zählen insbesondere die Verluste aus Anlagenabgängen sowie erhöhte Zuführungen zu Rückstellungen (insgesamt 824 Millionen €). In 2001 ist das EBITDA des ersten Halbjahres dagegen durch den Ertrag aus dem Verkauf der Sprint FON-Anteile und einmaligen Aufwendungen, die im Wesentlichen mit der Durchführung des Verkaufs der Sprint FON-Anteile in Verbindung stehen (zusammen +956 Millionen €), geprägt. Zusätzliche positive Einflüsse ergaben sich im ersten Halbjahr auch durch die neu konsolidierten Gesellschaften.

Sonstige	2. Quartal 2001 in Mio. €	1. Halb- jahr 2001 in Mio. €	2. Quartal 2000 in Mio. €	1. Halb- jahr 2000 in Mio. €
Gesamtumsatz	1 812	3 623	1 699	3 361
Abschreibungen	(444)	(875)	(375)	(724)
Zinsergebnis	(409)	(826)	(14)	(338)
Beteiligungsergebnis	32	51	(24)	(70)
Ergebnis vor Steuern	1 003	860	(97)	(667)
Beschäftigte		47 915		37 376

# Der Konzern-Abschluss zum 30. Juni 2001 im Überblick

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	1. Halbjahr 2001 in Mio. €	1. Halbjahr 2000 in Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>22 468</b>	<b>19 213</b>	<b>16,9</b>	<b>40 939</b>
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	453	354	28,0	864
<b>Gesamtleistung</b>	<b>22 921</b>	<b>19 567</b>	<b>17,1</b>	<b>41 803</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2 551	6 513	(60,8)	11 002
Materialaufwand	(6 301)	(5 518)	14,2	(11 950)
Personalaufwand	(5 706)	(4 679)	21,9	(9 718)
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(5 669)	(4 932)	14,9	(12 991)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5 270)	(4 719)	11,7	(10 424)
Finanzergebnis	(2 164)	(1 195)	81,1	(1 230)
davon Zinsergebnis	(2 082)	(1 128)	84,6	(3 097)
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>362</b>	<b>5 037</b>	<b>(92,8)</b>	<b>6 492</b>
Außerordentliches Ergebnis	0	(132)	(100,0)	(159)
Steuern	(624)	(474)	31,6	(318)
<b>Jahres-Überschuss/(-Fehlbetrag)</b>	<b>(262)</b>	<b>4 431</b>	<b>n.m.</b>	<b>6 015</b>
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	(87)	(84)	3,6	(89)
<b>Konzern-Überschuss/(-Fehlbetrag)</b>	<b>(349)</b>	<b>4 347</b>	<b>n.m.</b>	<b>5 926</b>

Konzernbilanz	30.6.2001 in Mio. €	31.12.2000 in Mio. €	Veränderung in %	30.6.2000 in Mio. €
<b>AKTIVA</b>				
Anlagevermögen	154 683	106 606	45,1	89 757
Umlaufvermögen <sup>1</sup>	22 344	17 636	26,7	20 003
<b>Bilanzsumme</b>	<b>177 027</b>	<b>124 242</b>	<b>42,5</b>	<b>109 760</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	70 476	42 716	65,0	38 342
Fremdkapital <sup>2</sup>	106 551	81 526	30,7	71 418
<b>Bilanzsumme</b>	<b>177 027</b>	<b>124 242</b>	<b>42,5</b>	<b>109 760</b>

<sup>1</sup> Einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und Steuerabgrenzung.

<sup>2</sup> Einschließlich Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

# Veränderung des Konsolidierungskreises

Die Deutsche Telekom hat im vergangenen und im laufenden Jahr mehrere in- und ausländische Gesellschaften erworben, die in den Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2000 noch nicht einbezogen waren. Es sind dies im Wesentlichen bei T-Mobile VoiceStream/Powertel und RadioMobil, bei T-Systems die debis Systemhaus Gruppe, bei T-Online Club-Internet und im Bereich „Sonstige“ Slovenské Telekomunikácie und Maktel. Um den Vergleich zum Zwischenabschluss des

ersten Halbjahrs 2000 zu vereinfachen, wurden im Folgenden der Beitrag dieser Neuakquisitionen auf die einzelnen Zeilen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Segmentdarstellung zum 30. Juni 2001 dargestellt. In den unten ausgewiesenen Abschreibungen sind bereits die auf diese Gesellschaften entfallenden Goodwill-Abschreibungen von insgesamt 462 Millionen € enthalten.

## Auswirkungen der Neuakquisitionen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2001

	VoiceStream/ Powertel in Mio. €	RadioMobil in Mio. €	Summe T-Mobile in Mio. €	T-Systems in Mio. €	T-Online in Mio. €	Sonstige in Mio. €	Gesamt in Mio. €
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>370</b>	<b>148</b>	<b>518</b>	<b>1 459</b>	<b>29</b>	<b>339</b>	<b>2 345</b>
Bestandsveränderung und							
andere aktivierte Eigenleistungen	16	1	17	64	0	23	104
Sonstige betriebliche Erträge	2	21	23	36	1	23	83
Materialaufwand	(137)	(56)	(193)	(484)	(27)	(79)	(783)
Personalaufwand	(88)	(8)	(96)	(706)	(16)	(60)	(878)
Abschreibungen auf Immaterielle							
Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(317)	(33)	(350)	(301)	(62)	(168)	(881)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(226)	(38)	(264)	(232)	(29)	(63)	(588)
Finanzergebnis	(56)	(6)	(62)	92	0	(17)	13
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>(436)</b>	<b>29</b>	<b>(407)</b>	<b>(72)</b>	<b>(104)</b>	<b>(2)</b>	<b>(585)</b>
Steuern	(4)	(8)	(12)	(58)	0	(28)	(98)
<b>Jahres-Überschuss/(-Fehlbetrag)</b>	<b>(440)</b>	<b>21</b>	<b>(419)</b>	<b>(130)</b>	<b>(104)</b>	<b>(30)</b>	<b>(683)</b>
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	1	(12)	(11)	(30)	9	16	(16)
<b>Konzern-Überschuss/(-Fehlbetrag)</b>	<b>(439)</b>	<b>9</b>	<b>(430)</b>	<b>(160)</b>	<b>(95)</b>	<b>(14)</b>	<b>(699)</b>

## Sonstige betriebliche Erträge

### Sonstige betriebliche Erträge

	1. Halbjahr 2001 in Mio. €	1. Halbjahr 2000 in Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>2 551</b>	<b>6 513</b>	<b>(60,8)</b>	<b>11 002</b>

Im ersten Halbjahr 2001 liegen die Sonstigen betrieblichen Erträge 60,8 Prozent unter denen des Vorjahresvergleichszeitraums. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Erträge aus dem Verkauf von Global One (2 864 Millionen €) und dem Dilution-Effekt von T-Online (2 657 Millionen €) im ersten Halbjahr 2000 zurückzuführen. Diesen steht in der

Berichtsperiode nur der Sondereinfluss aus dem Verkauf der Sprint FON-Anteile in Höhe von insgesamt 1 021 Millionen € gegenüber. Die verbleibende Veränderung der Sonstigen betrieblichen Erträge resultiert insbesondere aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Kursgewinnen aus dem laufenden Zahlungsverkehr.

## Materialaufwand

### Materialaufwand

	1. Halbjahr 2001 in Mio. €	1. Halbjahr 2000 in Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
<b>Materialaufwand</b>	<b>(6 301)</b>	<b>(5 518)</b>	<b>14,2</b>	<b>(11 950)</b>

Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Jahres 2000 ist der Materialaufwand des ersten Halbjahrs 2001 um 783 Millionen € gestiegen. Dies ist zum größten Teil auf den zusätzlichen Aufwand aus den neu konsolidierten Gesellschaften (783 Millionen €) zurückzuführen. Einen erhöhenden Ein-

fluss auf den Materialaufwand hatte die Ausgliederung der Vorratslogistik. Gegenläufig hierzu hat sich der Aufwand für den Wareneinsatz, insbesondere bei den Mobilfunkendgeräten, entwickelt.

# Personal

Personalaufwand	1. Halbjahr 2001 in Mio. €	1. Halbjahr 2000 in Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
<b>Personalaufwand</b>	<b>(5 706)</b>	<b>(4 679)</b>	<b>21,9</b>	<b>(9 718)</b>

Im ersten Halbjahr 2001 nahm der Personalaufwand um 1 027 Millionen € oder 21,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum 2000 zu. Mit durchschnittlich 35 572 Beschäftigten im ersten Halbjahr 2001 bilden die Slovenské Telekomunikácie und die debis Systemhaus Gruppe, die zum Ende 2000 erstmals in den Konsolidierungskreis der Deutsche Telekom Gruppe einbezogen wurden, sowie VoiceStream/ Powertel, die Anfang Juni 2001 erworben wurden, die Hauptinflussfaktoren für die Erhöhung des Personalaufwandes. Über den Effekt aus der Konsolidierungskreisveränderung hinaus gab es in den Wachstumsbereichen Mobilfunk, Online und den Gesellschaften der T-Systems einen weiteren leichten

Personalaufbau. Diesem Personalaufbau stehen Personalarückgänge und eine daraus resultierende Reduzierung des Personalaufwands bei der DeTelmmo und der DTAG gegenüber.

Der mit 21,9 Prozent etwas stärkere Anstieg des Personalaufwands über dem Beschäftigtenanstieg von 19,1 Prozent resultiert aus der Anpassung der Löhne und Gehälter. Der Anstieg der Mitarbeiter zum Stichtag 30. Juni 2001 gegenüber dem Jahresende ist im Wesentlichen auf den Erwerb von VoiceStream/Powertel (14 209 Mitarbeiter) zurückzuführen.

Anzahl der Beschäftigten (Durchschnitt)	1. Halbjahr 2001 Anzahl	1. Halbjahr 2000 Anzahl	Veränderung in %	Gesamtjahr 2000 Anzahl
Beamte	57 818	67 931	(14,9)	65 217
Angestellte	133 292	87 178	52,9	97 436
Arbeiter	42 019	40 671	3,3	42 379
<b>Konzern Deutsche Telekom</b>	<b>233 129</b>	<b>195 780</b>	<b>19,1</b>	<b>205 032</b>
Auszubildende/Praktikanten	7 383	6 335	16,5	6 826

Anzahl der Beschäftigten (Stichtag)	30.6.2001 Anzahl	31.12.2000 Anzahl	Veränderung in %	30.6.2000 Anzahl
Beamte	56 568	59 901	(5,6)	66 105
Angestellte	147 384	121 728	21,1	89 573
Arbeiter	41 259	45 386	(9,1)	39 970
<b>Konzern Deutsche Telekom</b>	<b>245 211</b>	<b>227 015</b>	<b>8,0</b>	<b>195 648</b>
Auszubildende/Praktikanten	6 850	8 327	(17,7)	5 815

# Abschreibungen

Abschreibungen	1. Halbjahr 2001 in Mio. €	1. Halbjahr 2000 in Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
UMTS-Abschreibungen	(361)	(53)	581,1	(381)
Goodwill-Abschreibungen	(984)	(534)	84,3	(1 247)
Andere Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(4 324)	(4 345)	n.m.	(11 363)
<b>Gesamtabschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b>	<b>(5 669)</b>	<b>(4 932)</b>	<b>14,9</b>	<b>(12 991)</b>

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 14,9 Prozent erhöht. In dieser Erhöhung sind die Effekte aus der Konsolidierungskreisveränderung (881 Millionen €) enthalten, die etwa zur Hälfte auf Goodwill-Abschreibungen entfallen. Berücksichtigt man die

Sonderabschreibung auf Teile des Kupfer-Fernkabelnetzes im ersten Quartal 2000 in Höhe von 383 Millionen € und die höheren Abschreibungen auf die im Frühjahr und Sommer 2000 erworbenen UMTS-Lizenzen, ergibt sich nur ein leichter Anstieg bei den sonstigen Abschreibungen.

# Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	1. Halbjahr 2001 in Mio. €	1. Halbjahr 2000 in Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5 270)	(4 719)	11,7	(10 424)

Gegenüber der Vergleichsperiode sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen im ersten Halbjahr 2001 um 11,7 Prozent angestiegen. Die Erhöhung wurde im Wesentlichen durch Konsolidierungskreisveränderungen (VoiceStream, debis Systemhaus sowie der Slovenské Telekomunikácie) hervorgerufen. Neben diesen Konsolidierungskreiseffekten resultieren weitere Veränderungen aus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhten Prämien und Provisionen, Miet- und Pacht aufwendungen, Aufwendungen aus der Forderungsbewertung

sowie Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurden die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch Sondereinflüsse in Höhe von 824 Millionen € belastet, die im Wesentlichen auf Verluste aus Anlagenabgängen und Zuführungen zu Rückstellungen zurückzuführen sind. Im ersten Halbjahr 2001 waren dagegen nur Sondereinflüsse in Höhe von 65 Millionen € zu verzeichnen, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit Kosten und Beratung für den Verkauf der Sprint FON-Anteile stehen.

# Finanzergebnis

Finanzergebnis	1. Halbjahr 2001 in Mio. €	1. Halbjahr 2000 in Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
Finanzergebnis	(2 164)	(1 195)	81,1	(1 230)
davon Zinsergebnis	(2 082)	(1 128)	84,6	(3 097)

Der Aufbau der Finanzverbindlichkeiten im Laufe des vergangenen Jahres zur Finanzierung des Erwerbs von UMTS-Lizenzen sowie der Beteiligung an Unternehmen wirkt sich

im ersten Halbjahr 2001 negativ auf das Finanzergebnis aus. Weiterhin ergibt sich eine leichte Belastung auf das Finanzergebnis aus der Konsolidierung von VoiceStream.

# Steuern

Steuern	1. Halbjahr 2001 in Mio. €	1. Halbjahr 2000 in Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
Steuern	(624)	(474)	31,6	(318)

Das Konzernergebnis vor Steuern ist gegenüber dem ersten Halbjahr 2000 um 4 543 Millionen € gesunken. Die Steuern sind dabei von 474 Millionen € auf 624 Millionen € um 150 Millionen € gestiegen, im Wesentlichen resultierend aus den Steuern vom Einkommen und Ertrag. Dies ist auf die Zusammensetzung des Konzernergebnisses vor Steuern zurückzuführen.

Im vergangenen Jahr konnte das Konzernergebnis wesentlich durch Einflussgrößen ohne Steuereffekt verbessert werden, insbesondere durch den steuerfreien Verkauf von

Global One/Atlas SA, aber auch durch die Erträge aus der Aufnahme neuer Gesellschafter im Rahmen des Börsengangs T-Online. Dem Konzernergebnis des ersten Halbjahres 2001 stehen dagegen steuerfreie Erträge nur aus der Veräußerung der Sprint FON-Anteile gegenüber. Auf der anderen Seite wurden gegenüber dem 30. Juni 2000 höhere Aufwendungen ausgewiesen, die das Konzernergebnis ohne Steuereffekt belasten. Dazu gehören insbesondere die gestiegenen Goodwill-Abschreibungen. Darüber hinaus sind die Verluste von Tochtergesellschaften gestiegen, die nur im Rahmen des Verlustvortrages genutzt werden können.

# Investitionen

Investitionen	1. Halbjahr 2001 in Mio. €	1. Halbjahr 2000 in Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	25 202	10 593	137,9	23 123
Sachanlagen	3 797	3 140	20,9	7 563
Finanzanlagen	884	1 817	(51,3)	12 382
<b>Gesamt</b>	<b>29 883</b>	<b>15 550</b>	<b>(92,2)</b>	<b>43 068</b>

Im ersten Halbjahr des Jahres 2001 investierte die Deutsche Telekom 29 883 Millionen €. Die Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 25 202 Millionen € entfallen im Wesentlichen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie Lizenzen. Die Zugänge bei den Sachanlagen in Höhe von 3 797 Millionen € betreffen im Wesentlichen Investitionen in den Aufbau und die Erweiterung von Netzen (unter anderem den Ausbau von T-DSL) sowie Anlagen im Bau der Deutschen Telekom AG und der T-Mobile International Gruppe.

Im zweiten Quartal 2001 hat die Deutsche Telekom sämtliche Anteile an den beiden amerikanischen Mobilfunkgesellschaften VoiceStream und Powertel für insgesamt rund 39 Milliarden € erworben. Aus dem Kauf ergab sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ein Goodwill von insgesamt 24 Milliarden €, der unter den Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen wird. Zusätzlich erhöhte sich das Anlagevermögen des Konzerns Deutsche Telekom aus der Konsolidierungskreisveränderung um insgesamt rund 24 Milliarden €. Diese entfallen im Wesentlichen auf die von VoiceStream und Powertel gehaltenen GSM-Lizenzen und auf Sachanlagevermögen.

# Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten	2.7.2001 <sup>2</sup> in Mio. €	30.6.2001 in Mio. €	31.12.2000 in Mio. €	30.6.2000 in Mio. €
Netto-Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	68 667	71 003	56 521	41 284

<sup>1</sup> Finanzverbindlichkeiten nach Abzug von liquiden Mitteln sowie den Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens und den in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Zins- und Währungsswaps.

<sup>2</sup> Die Kaufpreiszahlung für Wind konnte erst am 2. Juli 2001 gebucht werden, da der 30. Juni 2001 ein Samstag war.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich bis zum 02. Juli 2001, im Vergleich zum 31. Dezember 2000, um 21,5 Prozent. In den Wert zum 02. Juli 2001 ist bereits der Erlös aus dem Verkauf von Wind enthalten. Im Wesentlichen ist

dieser Anstieg auf die Konsolidierung von VoiceStream seit dem 1. Juni 2001 sowie der damit im Zusammenhang stehenden Finanzierung der Cash-Komponente des VoiceStream Erwerbs zurückzuführen.

# Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung	1. Halbjahr 2001 in Mio. €	1. Halbjahr 2000 in Mio. €	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	4 719	4 389	10 000
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	(6 613)	(10 580)	(27 706)
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	3 049	9 023	17 863
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(21)	(12)	(29)
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)</b>	<b>1 134</b>	<b>2 820</b>	<b>128</b>

### Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit

Der Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2000 um 330 Mio. € auf 4 719 Millionen € gestiegen. Der operative Cash-Flow steigerte sich im selben Zeitraum sogar um 1 549 Millionen € auf 6 793 Millionen €. Zwar weist der Konzern ein um 4 696 Millionen € schlechteres Ergebnis aus, jedoch war das Vorjahresergebnis stark durch die Erträge im Zusammenhang mit dem Börsengang von T-Online (2,7 Milliarden €) geprägt, die sich auf den Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewirkt haben. Die Cash-wirksamen Erträge des ersten Halbjahrs 2000 aus dem Verkauf von Global One (2,9 Milliarden €) und die Erträge aus der Veräußerung der Sprint FON-Anteile (1,0 Milliarden €) im ersten Halbjahr 2001 wurden dem Cash-Flow aus Investitionstätigkeit zugerechnet.

Dagegen ist das Konzernergebnis durch deutlich höhere Abschreibungen belastet, die keinen Kassenabfluss zur Folge haben.

### Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Im ersten Halbjahr 2001 verminderte sich der Abfluss liquider Mittel im Rahmen der Investitionstätigkeit gegenüber dem ersten Halbjahr 2000 um 3 967 Millionen € auf

6 613 Millionen €. Die Investitionen des ersten Halbjahrs 2000 waren im Wesentlichen vom UMTS-Lizenzwerb in Großbritannien und dem Erwerb von Beteiligungen geprägt. In 2001 wurden für den Erwerb vollkonsolidierter Gesellschaften, insbesondere VoiceStream/Powertel, insgesamt 5 145 Millionen € Cash-wirksam investiert. Hinzu kommen Investitionen in Anlagevermögen in Höhe von insgesamt 5 Milliarden €, denen Desinvestitionen in Höhe von 786 Millionen € gegenüberstehen. Positiv wirkte sich die Veränderung von Zahlungsmitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens (2 877 Millionen €) aus, wovon allein 1,9 Milliarden € auf den Verkauf der Sprint FON-Anteile entfallen.

### Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit weist für das erste Halbjahr 2001 einen Netto-Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 3 049 Millionen € aus, gegenüber 9 023 Millionen € im Vorjahr. In der Berichtsperiode war die Nettoaufnahme von Finanzverbindlichkeiten um 2 729 Millionen € geringer als im Vorjahr. Zudem flossen dem Konzern im Vorjahr allein 3 080 Millionen € an liquiden Mitteln aus dem Börsengang der T-Online zu. Unverändert zum Vorjahr flossen 1,9 Milliarden € an liquiden Mitteln durch die Zahlung von Dividenden ab.

## Überleitung des Konzern-Überschusses von HGB zu US-GAAP

### Überleitung des Konzern-Überschusses von HGB zu US-GAAP

	1. Halbjahr 2001 in Mio. €	1. Halbjahr 2000 in Mio. €	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
<b>Konzern-Überschuss/(-Fehlbetrag) nach HGB</b>	<b>(349)</b>	4 347	5 926
Unterschiede zwischen HGB und US-GAAP	934	1 932	3 894
Unterschiedliche Ertragsteuerauswirkungen	(421)	(123)	(573)
<b>Konzern-Überschuss/(-Fehlbetrag) nach US-GAAP</b>	<b>164</b>	6 156	9 247

Zum 30. Juni 2001 ergibt sich nach US-GAAP ein Eigenkapital in Höhe von 76,1 Milliarden € (31. Dezember 2000: 46,0 Milliarden €).

# Rechnungslegung

## HGB und US-GAAP

- Die Deutsche Telekom beachtet bei der Aufstellung ihrer Konzernabschlüsse die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG).
- Die Deutsche Telekom beachtet bei der Bilanzierung und Bewertung weitgehend die am Abschluss-Stichtag geltenden US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP). Abweichungen zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsprinzipien im Konzern-Abschluss der Deutschen Telekom und den US-GAAP entstehen in den meisten Fällen durch verbindliche, den US-GAAP widersprechende Regelungen des deutschen Handelsrechts. Insgesamt verfolgt die Deutsche Telekom das Ziel, eine weitgehend einheitliche Berichterstattung nach HGB und US-GAAP zu erreichen und die Überleitung von Ergebnis und Eigenkapital auf wenige Posten zu beschränken.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die Deutsche Telekom verwendet für die Erstellung ihrer Quartalsabschlüsse und Konzernabschlüsse die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Eine detaillierte Beschreibung der angewandten Methoden finden Sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2000.

## Segmentberichterstattung

- Die Zusammensetzung und Bezeichnung der Segmente wird zum ersten Quartal 2001 erstmals an die im Rahmen der Neuorganisation des Deutsche Telekom Konzerns entstandene neue Struktur angepasst. Die Tätigkeitsbereiche der neuen Segmente wurden bereits beschrieben. Alle Segmentangaben in diesem Bericht sind in Übereinstimmung mit der US-amerikanischen Vorschrift FAS 131 aufgestellt worden.
- Die folgenden Tabellen geben einen Gesamtüberblick über die neuen Segmente der Deutschen Telekom jeweils für das erste Halbjahr des Jahres 2000 und 2001. Neben den Angaben zu den Segmenten ist darin auch eine Überleitungszeile enthalten. Inhalt dieser Überleitung sind im Wesentlichen Konsolidierungsbuchungen. Für das Geschäftsjahr 2000 bildet die Sonderabschreibung auf das Immobilienvermögen, die nicht die operative Geschäftstätigkeit der Segmente betraf und keinen Einfluss auf die interne Steuerung hat, den wesentlichen Bestandteil der Überleitung.
- Seit dem 1. Halbjahr 2001 werden Beteiligungsergebnisse der Segmente um bestimmte interne Erträge bereinigt; die Vorperioden wurden entsprechend angepasst.

### Segmentinformation gemäß FAS 131 für das Geschäftsjahr 2000

	Außenumsatz	Intersegmentumsatz	Gesamtumsatz	Abschreibungen	Zinsergebnis <sup>1</sup>	Beteiligungsergebnis	Ergebnis vor Steuern <sup>2</sup>
	Gesamtjahr 2000 in Mio. €	Gesamtjahr 2000 in Mio. €	Gesamtjahr 2000 in Mio. €	Gesamtjahr 2000 in Mio. €	Gesamtjahr 2000 in Mio. €	Gesamtjahr 2000 in Mio. €	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
T-Com	20 170	7 441	27 611	(6 036)	(737)	(239)	4 373
T-Systems	8 460	2 226	10 686	(754)	(114)	15	2 498
T-Mobile	8 994	1 362	10 356	(2 337)	(1 370)	(127)	(2 350)
T-Online	1 038	90	1 128	(93)	127	(9)	2 628
Sonstige	2 277	4 834	7 111	(1 758)	(1 074)	2 213	1 154
Überleitung	0	(15 953)	(15 953)	(2 013)	71	14	(1 970)
Konzern	40 939	0	40 939	(12 991)	(3 097)	1 867	6 333

<sup>1</sup> Dem Segment T-Mobile wurde Zinsaufwand zugeordnet, der im Konzern-Abschluss der T-Mobile International nicht enthalten ist.

<sup>2</sup> Der im Ergebnis vor Steuern enthaltene außerordentliche Aufwand beträgt für das Gesamtjahr 159 Millionen € und entfällt mit 13 Millionen € auf T-Mobile und mit 146 Millionen € auf T-Online.



Segmentinformation gemäß  
FAS 131 für das  
1. Halbjahr 2001

	Außenumsatz	Intersegment- umsatz	Gesamtumsatz	Abschreibungen	Zinsergebnis <sup>1</sup>	Beteiligungs- ergebnis	Ergebnis vor Steuern <sup>2</sup>
	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2001
	1. Halbjahr 2000	1. Halbjahr 2000	1. Halbjahr 2000	1. Halbjahr 2000	1. Halbjahr 2000	1. Halbjahr 2000	1. Halbjahr 2000
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
T-Com	9 644	3 418	13 062	(2 305)	(200)	(4)	1 433
	10 197	3 318	13 515	(2 908)	(366)	1	792
T-Systems	5 494	1 223	6 717	(634)	(4)	(6)	(290)
	3 496	1 097	4 593	(284)	(32)	6	3 017
T-Mobile	5 237	736	5 973	(1 764)	(1 117)	(108)	(1 614)
	3 944	613	4 557	(991)	(442)	(13)	(873)
T-Online	656	51	707	(102)	89	(14)	(79)
	489	40	529	(36)	36	(5)	2 610
Sonstige	1 437	2 186	3 623	(875)	(826)	51	860
	1 087	2 274	3 361	(724)	(338)	(70)	(667)
Überleitung	0	(7 614)	(7 614)	11	(24)	(1)	52
	0	(7 342)	(7 342)	11	14	14	26
Konzern	22 468	0	22 468	(5 669)	(2 082)	(82)	362
	19 213	0	19 213	(4 932)	(1 128)	(67)	4 905

<sup>1</sup> Dem Segment T-Mobile wurde Zinsaufwand zugeordnet, der im Konzern-Abschluss der T-Mobile International nicht enthalten ist.

<sup>2</sup> Der im Ergebnis vor Steuern enthaltene außerordentliche Aufwand beträgt für das erste Halbjahr 2000 132 Millionen € und entfällt mit 24 Millionen € auf T-Mobile und mit 108 Millionen € auf T-Online. Im ersten Halbjahr 2001 ergab sich kein außerordentliches Ergebnis.

Bonn, im August 2001  
Deutsche Telekom AG

Der Vorstand



**Deutsche Telekom AG**

Zentralbereich Konzernkommunikation  
Postfach 20 00, D-53105 Bonn  
Telefon (02 28) 1 81-49 49  
Telefax (02 28) 1 81-9 40 04  
Internet: www.telekom.de

**Investor Relations:**

Telefon (02 28) 1 81-8 88 80  
Telefax (02 28) 1 81-8 80 09  
E-Mail: Investor.Relations@telekom.de



Das Forum T-Aktie steht Privatanlegern für Fragen und Anregungen zur Verfügung:  
Telefon 0800 33 02100  
Telefax 0800 33 01100  
E-Mail: Forum T-Aktie@t-online.de

**Zusätzliche Exemplare dieses Berichts  
schicken wir Ihnen gerne zu:**

Telefon (09 21) 18-10 22  
Telefax (09 21) 18-10 29

Mit Ausnahme der historischen Feststellungen und Erörterungen in diesem Dokument handelt es sich bei den Aussagen in diesem Bericht um zukunftsbezogene Aussagen („forward-looking statements“) im Sinne von Section 27A des U.S. Securities Act von 1933 und Section 21E des Securities Exchange Act von 1934 in der jeweils geltenden Fassung. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Deutschen Telekom liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem die Nutzungsintensität von Telekommunikationsdiensten, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, technologische Entwicklungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit, betriebliche und finanzielle Initiativen und wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Deutsche Telekom und ihre verbundenen Unternehmen tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.